

Organe

Aufsichtsrat

Alexander Kirchner

Runkel

Vorsitzender

Vorsitzender der Eisenbahn- und
Verkehrsgewerkschaft (EVG)

Dr. rer. nat. Norbert Bensel

Berlin

Stellv. Vorsitzender

(bis 12. Mai 2010)

Jürgen Thureau

Homburg

Stellv. Vorsitzender

Vorsitzender des Vorstandes der
Sparda-Bank West eG
(ab 12. Mai 2010)

Gerd Becht

Bad Homburg

Vorstand für Compliance,
Datenschutz und Recht
Deutsche Bahn AG und
DB Mobility Logistics AG
(ab 12. Mai 2010)

Ruth Ebeler

Köln

Vorsitzende des Betriebsrates
DEVK Versicherungen, Zentrale Köln

Dr. rer. oec. Klaus Eberhardt

Berlin

Vorstandsvorsitzender
Sparda-Bank Berlin eG

Heinz Fuhrmann

Neu-Anspach

Mitglied des Geschäftsführenden
Vorstandes der Eisenbahn- und
Verkehrsgewerkschaft (EVG)

Hans-Joerg Gittler

Kestert

Vorsitzender des Vorstandes
der Bahn-BKK
(ab 12. Mai 2010)

Armin Keppel

Sankt Augustin

Präsident a.D. des Bundeseisenbahnver-
mögens und des Eisenbahn-Bundesamtes
(bis 12. Mai 2010)

Dr. rer. pol. Johannes Ludewig

Alfter

Executive Director Community
of European Railways (CER)

Helmut Petermann

Essen

Vorsitzender des Gesamtbetriebsrates
DEVK Versicherungen

Ilmar Schichtel

Sankt Ingbert

Vorsitzender des Vorstandes Sparda-Bank
Südwest eG i.R.
(bis 12. Mai 2010)

Vorstand

Friedrich Wilhelm Gieseler

Bergisch Gladbach

Vorsitzender

Gottfried Rüßmann

Köln

Hans-Otto Umlandt

Oesterdeichstrich

(bis 31. Dezember 2010)

Bernd Zens

Königswinter

Lagebericht

Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Überblick

Als 100-prozentige Tochtergesellschaft des DEVK Sach- und HUK-Versicherungsvereins a.G. hat die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG im DEVK Sach- und HUK-Versicherungskonzern zwei Funktionen. Zum einen agiert sie als Rückversicherer, der sowohl konzerninternes als auch konzernfremdes Geschäft zeichnet, zum anderen dient sie als Zwischenholding, die die anderen Versicherungsgesellschaften des Konzerns sowie weitere Beteiligungen steuert.

Im Jahr 2010 hat eine weltweite Konjunkturerholung stattgefunden. Diese hat sich trotz der „Euro-Staatenkrise“ insbesondere auf dem Kapitalmarkt in Deutschland positiv ausgewirkt. An den Rentenmärkten haben sich die Risikoaufschläge auf Unternehmensanleihen weiter eingengt. Für Staatsanleihen und Bankpapiere mit hohen Ratings sind die Zinsen nach einem zwischenzeitlichen Rekordtief wieder gestiegen. Der europäische Aktienindex EuroStoxx50 hat sich auf Grund der negativen Performance in Italien und Spanien im Rahmen der „Euro-Staatenkrise“ negativ entwickelt. Er fiel um 5,5 % auf einen Jahresendstand von 2.804,6 Punkten. Der deutsche Aktienindex DAX stieg dagegen im Jahresverlauf um 16,1 % und lag zum Jahresabschluss bei 6.914,2 Punkten.

Insgesamt kann für das Geschäftsjahr 2010 von einem zufriedenstellenden Geschäftsverlauf berichtet werden.

Ratings

Die in 2008 erstmals bei Standard & Poor's in Auftrag gegebenen Ratings werden jährlich erneuert. Dem DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G., der DEVK Allgemeine Versicherungs-AG, der DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG sowie der DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG wurde in 2010, wie auch schon in 2008 und 2009, ein „A+“ verliehen. Die künftige Entwicklung schätzt Standard & Poor's als „stabil“ ein. Im Ergebnis wird damit die sehr gute finanzielle Ausstattung der DEVK-Unternehmen bestätigt.

Zu der gleichen Einschätzung ist die Rating-Agentur Fitch gekommen, die in 2010 die Finanzstärke der Kerngesellschaften der DEVK im Erstrating mit „A+“ einstuft. Beurteilt wurden im Einzelnen der DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G., die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG, die DEVK Allgemeine Versicherungs-AG, die DEVK Rechtsschutz-Versicherungs-AG, die DEVK Krankenversicherungs-AG sowie die beiden Lebensversicherer DEVK Lebensversicherungsverein a.G. und DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG. Im Januar 2011 wurden diese Ratings bestätigt. Der Ausblick ist weiterhin „(s)Stabil“.

Marktchancen im Rückversicherungsmarkt

Infolge der guten Ratingeinstufungen sind die Wachstumschancen als Kapazitätsgeber auf dem Rückversicherungsmarkt nach wie vor sehr gut, da für viele Geschäftspartner ein solches Rating mittlerweile Voraussetzung für einen Geschäftsabschluss ist. Nach unserer Auffassung besteht weiterhin ein starker Bedarf nach einem Partner mit traditionellem Marktauftritt, der zudem noch aus dem Umfeld der Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit kommt. Diese Nachfrage besteht nicht nur in Deutschland, sondern in den meisten europäischen Ländern.

Geschäftsverlauf im Rückversicherungsgeschäft

Nach dem Sondereffekt in 2009, zeitversetzte Buchung des Fremdrückversicherungsgeschäfts 2008 sowie phasengleiche Buchung des Fremdrückversicherungsgeschäfts 2009, sind die gebuchten Bruttobeiträge in 2010 – trotz eines weiteren Ausbaus des Fremdgeschäfts – um 10,8 % auf 235,6 Mio. € gesunken. Aus dem gleichen Grund fielen auch die Aufwendungen für Schäden und Kosten niedriger aus.

Die verdienten Beiträge f.e.R. betragen 146,0 Mio. € (Vorjahr 180,8 Mio. €), die Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R. 105,9 Mio. € (Vorjahr 132,8 Mio. €). Der Anteil der Nettoschadenaufwendungen an den verdienten Nettobeiträgen belief sich damit auf 72,5 % (Vorjahr 73,5 %). Das Verhältnis der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f.e.R. zu den verdienten Beiträgen f.e.R. lag bei 26,3 % (Vorjahr 27,3 %).

Per Saldo ergab sich in 2010 im versicherungstechnischen Ergebnis vor Veränderung der Schwankungsrückstellung ein Betrag in Höhe von 0,8 Mio. € (Vorjahr – 2,5 Mio. €). Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 2,5 Mio. € (Vorjahr 1,8 Mio. € Entnahme) betrug das versicherungstechnische Ergebnis f.e.R. – 1,7 Mio. € (Vorjahr – 0,8 Mio. €).

Geschäftsverlauf in den einzelnen Versicherungszweigen

Der Geschäftsverlauf in den einzelnen Versicherungszweiggruppen, -zweigen und -arten hat sich wie folgt entwickelt:

Unfallversicherung

Die gebuchten Beitragseinnahmen beliefen sich brutto auf 26,6 Mio. € (Vorjahr 26,3 Mio. €). Das versicherungstechnische Ergebnis betrug 4,8 Mio. € (Vorjahr 2,9 Mio. €).

Haftpflichtversicherung

Bei gebuchten Bruttobeiträgen in Höhe von 3,4 Mio. € (Vorjahr 4,5 Mio. €) ergab sich nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 793 Tsd. € (Vorjahr 496 Tsd. € Zuführung) ein versicherungstechnischer Verlust von 854 Tsd. € (Vorjahr – 240 Tsd. €).

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

In der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung stiegen die gebuchten Bruttobeiträge auf 47,4 Mio. € (Vorjahr 46,1 Mio. €). Die Schwankungsrückstellung wurde im Vorjahr durch eine Entnahme in Höhe von 4,0 Mio. € vollständig aufgelöst. Das versicherungstechnische Ergebnis betrug – 5,5 Mio. € (Vorjahr 1,2 Mio. €).

Sonstige Kraftfahrtversicherungen

Bei den sonstigen Kraftfahrtversicherungen fassen wir die Fahrzeugvoll- und die Fahrzeugteilversicherung zusammen. Bruttobeiträge wurden in Höhe von 58,1 Mio. € gebucht (Vorjahr 55,5 Mio. €). Die Schwankungsrückstellung wurde im Vorjahr durch eine Entnahme in Höhe von 1,5 Mio. € vollständig aufgelöst. Das versicherungstechnische Ergebnis betrug – 4,1 Mio. € (Vorjahr – 2,1 Mio. €).

Feuer- und Sachversicherung

In den Feuer- und Sachversicherungen wurden Bruttobeiträge von insgesamt 88,8 Mio. €

(Vorjahr 115,9 Mio. €) gebucht. Im Einzelnen stellte sich die Entwicklung in den Feuer- und Sachversicherungen wie folgt dar:

In der Verbundenen Hausratversicherung lagen die Bruttobeiträge mit 9,6 Mio. € etwas unter dem Vorjahreswert (9,9 Mio. €). Das versicherungstechnische Ergebnis betrug 2,5 Mio. € (Vorjahr 2,2 Mio. €).

Bei einer Beitragseinnahme von 30,5 Mio. € (Vorjahr 31,0 Mio. €) verzeichneten wir in der Verbundenen Gebäudeversicherung nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung (0,3 Mio. €) einen versicherungstechnischen Gewinn von 1,6 Mio. € (Vorjahr 1,6 Mio. €).

In den sonstigen Zweigen der Feuer- und Sachversicherung betragen die gebuchten Bruttobeiträge insgesamt 48,7 Mio. € (Vorjahr 75,0 Mio. €). In der Versicherungstechnik ergab sich nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung (0,9 Mio. €, Vorjahr 1,0 Mio. € Entnahme) ein Fehlbetrag von 3,7 Mio. € (Vorjahr – 0,6 Mio. €).

Sonstige Versicherungen

Bei Beitragseinnahmen von 11,4 Mio. € (Vorjahr 13,6 Mio. €) lag das versicherungstechnische Ergebnis nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung (2,1 Mio. €, Vorjahr 1,4 Mio. €) bei 3,5 Mio. € (Vorjahr – 5,0 Mio. €).

Retrozession

Das von unserer Gesellschaft in Rückdeckung gegebene Geschäft wurde auf mehrere externe Rückversicherer verteilt. Bei der Auswahl der Rückversicherer wurde deren Rating berücksichtigt.

Geschäftsverlauf im Beteiligungsgeschäft

Die Erträge aus Beteiligungen beliefen sich auf 86,3 Mio. € (Vorjahr 84,3 Mio. €). Darin sind Erträge aus Gewinnabführungsverträgen mit verbundenen Unternehmen in Höhe von 83,1 Mio. € (Vorjahr 81,2 Mio. €) enthalten. Diesen Erträgen standen Aufwendungen aus Verlustübernahme in Höhe von 2,2 Mio. € (Vorjahr 2,1 Mio. €) gegenüber.

Kapitalanlagen und Kapitalanlageergebnis

Der Bestand an Kapitalanlagen ist im Berichtsjahr um 7,5 % auf 1.416,2 Mio. € gestiegen. Mit einem Anteil von 43,0 % haben die „Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen“ nach wie vor ein hohes Gewicht.

Entgegen der letztjährigen Erwartung wurde im Kapitalanlagebereich in 2010 das Vorjahresergebnis übertroffen. Dies ist insbesondere auf die Gewinnabführungen der Tochterunternehmen zurückzuführen, die nicht wie erwartet gesunken sondern gestiegen sind. Der insgesamt leichte Rückgang der Kapitalerträge konnte deshalb durch deutlich gesunkene Abschreibungen überkompensiert werden.

Insgesamt verbesserte sich das Kapitalanlageergebnis netto auf 120,0 Mio. € (Vorjahr 108,6 Mio. €).

Geschäftsergebnis und Gewinnverwendung

Nach einem unter Vorjahr liegenden sonstigen Ergebnis beläuft sich das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit auf 95,2 Mio. € (Vorjahr 89,9 Mio. €).

Neue Vorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) führten im außerordentlichen Ergebnis zu Nettoaufwendungen für Altersversorgung in Höhe von 0,6 Mio. €.

Nach außerordentlichem Ergebnis und Steuern beträgt der Jahresüberschuss 50,0 Mio. € (Vorjahr 54,9 Mio. €) und wird als Bilanzgewinn ausgewiesen.

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, vom Bilanzgewinn 15,0 Mio. € an den DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G. auszuschütten und die verbleibenden 35,0 Mio. € in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen.

Verbundene Unternehmen, Beteiligungen

Verbundene Unternehmen der DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG sind der

DEVK Deutsche Eisenbahn Versicherung
Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G.
Betriebliche Sozialeinrichtung der Deutschen Bahn, Köln,

und dessen unmittelbare und mittelbare Tochterunternehmen.

Das Grundkapital unserer Gesellschaft in Höhe von rd. 307 Mio. € ist voll eingezahlt. Es wird zu 100 % durch den DEVK Deutsche Eisenbahn Versicherung Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G. Betriebliche Sozialeinrichtung der Deutschen Bahn, Köln, gehalten.

Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge bestehen mit der DEVK Allgemeine Versicherungs-AG, DEVK Rechtsschutz-Versicherungs-AG, DEVK Krankenversicherungs-AG, DEVK Vermögensvorsorge- und Beteiligungs-AG, DEVK Service GmbH, DEVK Web-GmbH und OUTCOME Unternehmensberatung GmbH (ab dem Geschäftsjahr 2011). Mit der DEVK Asset Management GmbH besteht ein Gewinnabführungsvertrag.

Die Angabe unmittelbarer Anteile unserer Gesellschaft an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen befindet sich im Anhang.

In dem vom Vorstand nach § 312 AktG zu erstellenden Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen wurde abschließend erklärt, dass unsere Gesellschaft nach den Umständen, die in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft mit einem verbundenen Unternehmen eine angemessene Gegenleistung erhielt. Berichtspflichtige Maßnahmen haben im Geschäftsjahr 2010 nicht vorgelegen.

Organisatorische Zusammenarbeit

Gemäß einem mit dem DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G. geschlossenen Dienstleistungsvertrag erbringt der Verein nach unserer Weisung Dienstleistungen für uns, insbesondere in den Bereichen allgemeine Verwaltung, Rechnungswesen, In- und

Exkasso, Kapitalanlagen und -verwaltung, Personalverwaltung und -entwicklung, Betriebsorganisation, EDV, Controlling, Revision, Recht, Steuern, Vertrieb, Bestandsverwaltung und Leistungsbearbeitung.

Betriebseinrichtungen und Arbeitsmittel schafft oder mietet unser Unternehmen gemäß seiner Nutzung selbst an.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Dem Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) und den Anforderungen des § 64a VAG in Verbindung mit den Mindestanforderungen an das Risikomanagement entsprechend, wird an dieser Stelle über die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung berichtet.

Innerhalb der DEVK-Gruppe wird ein Risiko-Management-System zur frühzeitigen Risiko-identifikation und -bewertung eingesetzt. Es beruht auf einem Risikotragfähigkeitskonzept, das eine ausreichende Hinterlegung aller wesentlichen Risiken durch vorhandene Eigenmittel gewährleistet. Die DEVK hat ein konsistentes System von Limiten zur Risikobegrenzung installiert. Die Limitauslastung wird in Form von Risikokennzahlen dargestellt. Die Risikokennzahlen brechen die in der Risikostrategie gesetzten Begrenzungen der Risiken auf die wichtigsten Organisationsbereiche der DEVK herunter. Zusätzlich wird halbjährlich eine umfassende Risikoinventur durchgeführt. Die Risiken werden strukturiert mit Hilfe eines Fragebogens erhoben und nach Risikoarten unterteilt. Die Risiken werden soweit möglich quantifiziert. Die zur Risikosteuerung notwendigen Maßnahmen werden erfasst. Mit Hilfe dieses Systems kann unmittelbar und angemessen auf Entwicklungen reagiert werden, die für den Konzern ein Risiko darstellen. Die Wirksamkeit und Angemessenheit wird durch die Interne Revision überwacht.

Organisiert ist das Risiko-Management der DEVK sowohl zentral als auch dezentral. Unter dem dezentralen Risiko-Management ist die Risikoverantwortung in den Fachbereichen zu verstehen. Die Bereichs- bzw. Prozessverantwortlichen sind zuständig und verantwortlich für das Risiko-Management in ihren Arbeitsbereichen. Das zentrale Risiko-Management wird durch die unabhängige Risikocontrollingfunktion wahrgenommen. Diese ist für bereichsübergreifende Risiken sowie für die konzeptionelle Entwicklung und Pflege des unternehmensweiten Risiko-Management-Systems zuständig. Sie übernimmt die Koordinationsfunktion und unterstützt die Risikoverantwortlichen in den Fachbereichen.

Die Risikolage der Einzelunternehmen und des Konzerns wird an Hand des Risikoberichts im Risikokomitee erörtert. Hierbei werden die als wesentlich identifizierten Risiken, die Limitauslastungen und die aktuellen Risikotreiber berücksichtigt. Anschließend wird den jeweils verantwortlichen Vorständen im Rahmen einer Vorstandsvorlage über die Ergebnisse berichtet. Der Risikobericht und der Risikokontrollprozess (Identifikation, Analyse, Bewertung, Steuerung und Überwachung) werden vierteljährlich fortgeschrieben. Berichtsempfänger sind das Risikokomitee und die Mitglieder des Vorstands.

Versicherungstechnische Risiken

Als versicherungstechnische Risiken sind insbesondere das Prämien-/Schadenrisiko und das Reserverisiko zu nennen.

Im Rahmen geeigneter Annahmerichtlinien übernehmen wir regelmäßig nur standardisiertes Geschäft. Dem Risiko besonders hoher Schadenaufwendungen durch außerordentliche Schadenereignisse begegnen wir mit einer entsprechenden Retrozessionspolitik.

Zur Glättung der versicherungstechnischen Ergebnisse werden nach den handelsrechtlichen Berechnungsvorgaben Schwankungsrückstellungen gebildet.

Kapitalanlagerisiken

Die Risiken aus Kapitalanlagen umfassen:

- das Risiko ungünstiger Zins-, Aktien- oder Wechselkursentwicklungen (Marktpreisrisiken),
- das Risiko von Adressenausfällen (Bonitätsrisiko),
- das Risiko stark korrelierender Risiken, das das Ausfallrisiko erhöht (Konzentrationsrisiko),
- das Liquiditätsrisiko, also das Risiko, den Zahlungsverpflichtungen nicht jederzeit nachkommen zu können.

Im Bereich der Kapitalanlagen haben wir die Anlagegrundsätze des § 121b in Verbindung mit dem § 54 Abs. 1 VAG zum qualifizierten Vermögen berücksichtigt. Dem bestehenden Kurs- und Zinsrisiko wird durch eine ausgewogene Mischung der Anlagearten begegnet. Durch aktives Portfoliomanagement konnten wir Chancen aus Marktbewegungen für unser Ergebnis positiv nutzen. Darüber hinaus beschränken wir das Bonitätsrisiko bzw. das Konzentrationsrisiko durch sehr strenge Rating-Anforderungen und ständige Überprüfung der von uns gewählten Emittenten, so dass keine existenzgefährdenden Abhängigkeiten von einzelnen Schuldnern bestehen. Durch eine ausgewogene Fälligkeitsstruktur der Zinsanlagen ist ein permanenter Liquiditätszufluss gewährleistet. Vor dem Hintergrund einer von uns erwarteten konjunkturellen Verbesserung haben wir die Aktienquote gegenüber dem Vorjahr angehoben. Im Bereich der Aktienanlagen wird ein Wertsicherungskonzept zur Beschränkung von Kursrisiken eingesetzt. Sollte sich in Folge der Ausweitung wirtschaftlicher Probleme wie z.B. einer nachhaltigen Inflation oder einer Verschärfung der Euro-Staatenkrise die konjunkturelle Entwicklung deutlich verschlechtern, sind hierfür Handlungsoptionen vorhanden.

Die Auswirkungen der Finanzkrise blieben insgesamt überschaubar, da wir strukturierte Produkte mit Kreditrisiken (Asset Backed Securities, Collateralized Debt Obligations, Collateralized Loan Obligations) der Emissionsjahre 2007 und 2008 bewusst gemieden haben. Die sich in unserem Direkt-Bestand befindlichen ABS sind im Wesentlichen europäische ABS mit bestem Rating. Der Schwerpunkt der Kapitalanlage liegt bei deutschen Emittenten mit hoher Bonität. Ein Kapitalanlageengagement in den derzeit im Fokus stehenden Ländern Portugal, Italien, Irland, Griechenland und Spanien liegt in geringem Umfang vor. Hinsichtlich der Emittentenrisiken ist die Gesellschaft im Bereich der Zinsanlagen zu 1,7 % in Unternehmensanleihen und 42,4 % in Wertpapiere von Kreditinstituten im Verhältnis zu den gesamten Kapitalanlagen investiert. Investitionen bei Kreditinstituten unterliegen größtenteils den verschiedenen gesetzlichen und privaten Einlagesicherungssystemen bzw. es handelt sich um Zinspapiere mit besonderen Deckungsmitteln kraft Gesetz. Eventuelle Kapitalschnitte bei Hybriden Anlagen wurden bereits im Vorjahr durch Wertberichtigungen im Jahresabschluss berücksichtigt.

Die nach § 341b HGB dem Anlagevermögen gewidmeten Kapitalanlagen weisen im Zinsbereich im Saldo eine negative Bewertungsreserve in Höhe von – 1,2 Mio. € aus. Darin

sind stille Lasten in Höhe von – 3,3 Mio. € enthalten. Dem Anlagevermögen gewidmete Aktien weisen stille Lasten in Höhe von – 0,2 Mio. € aus.

In Analogie zur Schaden-/Unfallversicherung haben wir den Bestand der Kapitalanlagen einem Stresstest unterzogen. Diesen haben wir zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2010 mit dem von der BaFin vorgeschriebenen modifizierten Stresstestmodell des Gesamtverbandes der deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) durchgeführt und alle Szenarien bestanden. Der Stresstest überprüft, ob das Versicherungsunternehmen trotz einer eintretenden, anhaltenden Krisensituation auf den Kapitalmärkten in der Lage ist, die gegenüber den Versicherungsnehmern eingegangenen Verpflichtungen zu erfüllen. Der Stresstest simuliert eine kurzfristige, adverse Kapitalmarktveränderung und betrachtet die bilanziellen Auswirkungen für die Versicherungsunternehmen. Zielhorizont ist der nächste Bilanzstichtag. Es wird eine negative Entwicklung auf dem Aktienmarkt bei gleichbleibendem Rentenmarkt bzw. auf dem Rentenmarkt bei unverändertem Aktienmarkt, ein gleichzeitiger „Crash“ auf dem Aktien- und Rentenmarkt sowie auf dem Aktien- und Immobilienmarkt unterstellt.

Operationale Chancen und Risiken

Operationale Risiken entstehen aus unzulänglichen oder fehlgeschlagenen betrieblichen Abläufen, Versagen technischer Systeme, externen Einflussfaktoren, mitarbeiterbedingten Vorfällen und Veränderungen rechtlicher Rahmenbedingungen. Das besondere Augenmerk der halbjährlich durchgeführten Risiko-Inventur liegt auf operationalen Risiken.

Die Arbeitsabläufe der DEVK werden auf der Grundlage innerbetrieblicher Leitlinien betrieben. Das Risiko mitarbeiterbedingter Vorfälle wird durch Berechtigungs- und Vollmachtenregelungen sowie eine weitgehend maschinelle Unterstützung der Arbeitsabläufe begrenzt. Die Wirksamkeit und Funktionsfähigkeit der internen Kontrollen wird durch die Interne Revision überwacht.

Im EDV-Bereich sind umfassende Zugangskontrollen und Schutzvorkehrungen getroffen, die die Sicherheit der Programme und der Datenhaltung sowie des laufenden Betriebs gewährleisten. Die Verbindung zwischen den internen und externen Netzwerken ist dem aktuellen Standard entsprechend geschützt.

Aufbauend auf einer betriebstechnischen Notfallanalyse wurde eine Leitlinie zum Notfallmanagement erstellt, die Ziele und Rahmenbedingungen zur Vorsorge gegen Notfälle und Maßnahmen zu deren Bewältigung beschreibt.

Solvabilität

Bei den Eigenmitteln, die gemäß § 53c VAG zur dauernden Erfüllbarkeit der Verträge nachzuweisen sind, ist eine sehr hohe Überdeckung nach Beitrags- und Schadenindex gegeben.

Cashflow

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit, d.h. der Mittelbedarf für das Nettoinvestitionsvolumen, betrug im laufenden Geschäftsjahr 96,5 Mio. € (Vorjahr 4,1 Mio. €). Die hierfür erforderlichen Mittel wurden aus der laufenden Geschäftstätigkeit erwirtschaftet.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Zurzeit ist keine Entwicklung erkennbar, die zu einer erheblichen Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unserer Gesellschaft führen könnte.

Nachtragsbericht

Nach Abschluss des Geschäftsjahres waren keine Vorgänge oder Ereignisse zu verzeichnen, die die zukünftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich beeinflussen.

Prognosebericht

Für 2011 und 2012 rechnen wir mit einer steigenden Gesamtbeitragseinnahme. Vor Veränderung der Schwankungsrückstellung gehen wir in der versicherungstechnischen Rechnung für beide Jahre von einem Ergebnis auf Niveau des Geschäftsjahres 2010 aus.

Für die Jahre 2011 und 2012 erwarten wir eine Fortsetzung der weltweiten moderaten Konjunkturerholung. Die Aktienmärkte haben einen Großteil der erwarteten positiven wirtschaftlichen Entwicklung bereits eskomptiert. Trotzdem erwarten wir eine weitere positive Entwicklung, solange exogene Schocks wie z.B. durch Restrukturierung oder Zahlungsausfälle einzelner Eurostaaten und die sich daraus ergebenden Folgen ausbleiben. Die wirtschaftlichen Folgen der Katastrophe in Japan sind derzeit noch nicht absehbar.

An den Zinsmärkten sehen wir nach den jüngsten Renditeerhöhungen am langen Ende der Zinsstrukturkurve im Jahresverlauf die Möglichkeit eines weiteren Zinsanstiegs in Deutschland und in den USA. Hierbei schließen wir Übertreibungsphasen im Rahmen der Inflationsdiskussion nicht aus. Trotz einer ersten Zinserhöhung durch die Europäische Zentralbank im April 2011 sehen wir uns im langfristigen Vergleich weiterhin in einem Niedrigzinsumfeld.

Für die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG erwarten wir im Bereich der Kapitalanlagen in 2011 und 2012 ein geringeres Ergebnis, da wir von einem niedrigeren Zuschreibungsbedarf ausgehen und auch die Gewinnabführungen der Tochtergesellschaften nach derzeitigem Prognosestand insgesamt niedriger ausfallen als im Vorjahr. Eine andere Situation ergäbe sich dann, wenn eines der hier beschriebenen Risiken eintreten würde.

Im sonstigen Ergebnis erwarten wir für 2011 und 2012 nach derzeitiger Einschätzung keine größeren außerordentlichen Belastungen, die wesentlichen Einfluss auf das Gesamtergebnis nehmen könnten.

Insgesamt rechnen wir für 2011, insbesondere wegen der Entwicklung des Kapitalanlageergebnisses mit einem unter Vorjahresniveau liegenden Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit. In 2012 sollte zumindest das Niveau von 2011 erreicht werden.

Köln, 21. April 2011

Der Vorstand

Gieseler

Rußmann

Zens

Anlage zum Lagebericht

Verzeichnis der im Geschäftsjahr betriebenen Versicherungszweige

In Rückdeckung übernommenes Geschäft

Unfallversicherung

Allgemeine Unfallversicherung
Kraftfahrtunfallversicherung
Reiseunfallversicherung

Haftpflichtversicherung

Allgemeine Haftpflichtversicherung
Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung
Reisehaftpflichtversicherung

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Sonstige Kraftfahrtversicherungen

Fahrzeugvollversicherung
Fahrzeugteilversicherung

Rechtsschutzversicherung

Feuer- und Sachversicherungen

Feuerversicherung
Einbruch-Diebstahlversicherung
Leitungswasserversicherung
Glasversicherung
Sturmversicherung
Verbundene Hausratversicherung
Verbundene Gebäudeversicherung
Hagelversicherung
Tierversicherung
Technische Versicherung
Extended Coverage-Versicherung
Reisegepäckversicherung
Allgefahrenversicherung

Einheitsversicherung

Krankenversicherung

Krankentagegeldversicherung
Krankenhaustagegeldversicherung
Reisekrankenversicherung

Sonstige Versicherungen

Transportversicherung
Kredit- und Kautionsversicherung
Schutzbriefversicherung
Betriebsunterbrechungsversicherung
Ausstellungsversicherung
Reise-Rücktrittskosten-Versicherung
Mietverlustversicherung

Jahresabschluss

Bilanz zum 31. Dezember 2010

Aktivseite	€	€	€ (Vorjahr Tsd. €)
A. Immaterielle Vermögensgegenstände			
I. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		156.137	(53)
II. geleistete Anzahlungen		<u>47.435</u>	(43)
			203.572 (96)
B. Kapitalanlagen			
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	555.833.792		(541.290)
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	8.009.000		(9.952)
3. Beteiligungen	<u>45.829.012</u>		(46.697)
		609.671.804	(597.939)
II. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	161.281.691		(135.788)
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	142.305.215		(75.457)
3. Sonstige Ausleihungen	456.060.908		(471.393)
4. Andere Kapitalanlagen	<u>33.047.508</u>		(25.881)
		792.695.322	(708.519)
III. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft		<u>13.859.106</u>	(10.865)
			1.416.226.232 (1.317.323)
C. Forderungen			
I. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		13.703.082	(12.464)
davon:			
an verbundene Unternehmen: 193.404 €			(550)
II. Sonstige Forderungen		<u>158.305.187</u>	(159.834)
davon:			
an verbundene Unternehmen: 129.736.633 €			(172.298)
			(142.842)
			172.008.269
D. Sonstige Vermögensgegenstände			
I. Sachanlagen und Vorräte		116.737	(51)
II. Andere Vermögensgegenstände		<u>6</u>	(-)
			116.743 (51)
E. Rechnungsabgrenzungsposten			
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		15.478.283	(13.808)
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		<u>1.745.200</u>	(932)
			17.223.483 (14.740)
Summe der Aktiva			1.605.778.299 (1.504.508)

Passivseite

	€	€	€ (Vorjahr Tsd. €)
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		306.775.129	(306.775)
II. Kapitalrücklage		193.747.061	(193.747)
III. Gewinnrücklagen			
– andere Gewinnrücklagen		381.266.246	(341.318)
IV. Bilanzgewinn		<u>50.000.000</u>	(54.948)
		931.788.436	(896.788)
B. Versicherungstechnische Rückstellungen			
I. Beitragsüberträge			
1. Bruttobetrag	6.053.277		(5.065)
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>153.092</u>		(153)
		5.900.185	(4.912)
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
1. Bruttobetrag	173.111.502		(152.509)
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>61.376.964</u>		(57.449)
		111.734.538	(95.060)
III. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		16.895.355	(14.385)
IV. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen			
1. Bruttobetrag	822.752		(765)
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>414.540</u>		(385)
		408.212	(380)
		134.938.290	(114.737)
C. Andere Rückstellungen			
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		366.554.975	(331.696)
II. Steuerrückstellungen		39.760.850	(30.786)
III. Sonstige Rückstellungen		<u>584.192</u>	(5.884)
		406.900.017	(368.366)
D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			
		2.560.483	(1.952)
E. Andere Verbindlichkeiten			
I. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		38.365.475	(29.075)
davon:			
gegenüber verbundenen Unternehmen: 25.624.830 €			(15.116)
II. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		85.008.631	(–)
III. Sonstige Verbindlichkeiten		<u>5.476.262</u>	(93.164)
davon:			(122.239)
aus Steuern: 1.182.171 €			(1.130)
gegenüber verbundenen Unternehmen: 4.380 €			(88.224)
		128.850.368	
F. Rechnungsabgrenzungsposten			
		740.705	(426)
Summe der Passiva		1.605.778.299	(1.504.508)

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010

Posten	€	€	€ (Vorjahr Tsd. €)
I. Versicherungstechnische Rechnung			
1. Verdiente Beiträge f.e.R.			
a) Gebuchte Bruttobeiträge	235.601.058		(263.992)
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	<u>88.623.278</u>	146.977.780	(82.116)
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	- 988.260		(181.876)
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	<u>- 203</u>	- 988.463	(- 1.039)
			(- 43)
			(- 1.082)
			145.989.317
			(180.794)
2. Technischer Zinsertrag f.e.R.			47.128
			(33)
3. Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R.			
a) Zahlungen für Versicherungsfälle			
aa) Bruttobetrag	146.770.746		(161.348)
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>57.529.871</u>	89.240.875	(51.449)
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			(109.899)
aa) Bruttobetrag	20.601.752		(28.158)
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>- 3.927.653</u>	16.674.099	(- 5.259)
			(22.899)
			105.914.974
			(132.798)
4. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen			
- Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen			- 28.641
			(83)
5. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f.e.R.			
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		58.971.482	(69.018)
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		<u>20.537.132</u>	(19.584)
			(49.434)
			38.434.350
6. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f.e.R.			835.156
			(1.226)
7. Zwischensumme			823.324
			(- 2.548)
8. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			- 2.510.412
			(1.761)
9. Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.			- 1.687.088
			(- 787)
Übertrag:			- 1.687.088
			(- 787)

Posten

	€	€	€ (Vorjahr Tsd. €)
Übertrag:			- 1.687.088 (- 787)
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung			
1. Erträge aus Kapitalanlagen			
a) Erträge aus Beteiligungen	3.200.811		(3.068)
davon:			
aus verbundenen Unternehmen: 1.189.500 €			(532)
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	33.526.039		(33.925)
davon:			
aus verbundenen Unternehmen: 332.777 €			(327)
c) Erträge aus Zuschreibungen	7.138.896		(11.086)
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	4.344.516		(4.736)
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	<u>83.081.690</u>		(81.246)
		131.291.952	(134.061)
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen			
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	277.946		(307)
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	7.635.947		(22.320)
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	1.163.345		(738)
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme	<u>2.174.756</u>		(2.124)
		11.251.994	(25.489)
		120.039.958	(108.572)
3. Technischer Zinsertrag		<u>91.050</u>	(62)
		119.948.908	(108.510)
4. Sonstige Erträge		14.181.692	(12.674)
5. Sonstige Aufwendungen		<u>37.288.220</u>	(30.449)
		- 23.106.528	(- 17.775)
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			95.155.292 (89.948)
7. Außerordentliche Erträge		21.469.260	(-)
8. Außerordentliche Aufwendungen		22.088.611	(-)
9. Außerordentliches Ergebnis			- 619.351 (-)
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			
a) eigene	44.534.505		(35.565)
b) Steuerumlage	<u>-</u>		(- 566)
		44.534.505	(34.999)
11. Sonstige Steuern		<u>1.436</u>	(1)
		44.535.941	(35.000)
12. Jahresüberschuss/Bilanzgewinn		50.000.000	(54.948)

Anhang

Bilanzierungs-, Ermittlungs- und Bewertungsmethoden

Die Anwendung der Bestimmungen des BilMoG erfolgt ab dem 1. Januar 2010. Auswirkungen wurden bei den Bilanzierungs-, Ermittlungs- und Bewertungsmethoden in der jeweiligen Position erläutert.

Soweit hinsichtlich der Bilanzierung nach BilMoG Wahlrechte bestehen, wurde wie folgt verfahren:

- Rückstellungen für Pensionen wurden nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB mit dem durchschnittlichen Marktzins abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt.
- Das Wahlrecht des Artikel 67 Abs. 1 EGHGB, die erforderliche Zuführung zu den Pensionsrückstellungen auf max. 15 Jahre zu verteilen, wurde nicht ausgeübt. Im Geschäftsjahr 2010 wurde die Zuführung einmalig in voller Höhe vorgenommen.
- Gemäß Artikel 67 Abs. 8 Satz 2 EGHGB wurden die Vorjahreszahlen nicht an die neuen Vorschriften des BilMoG angepasst.

Auf Grundlage der Schuldbeitriffsvereinbarungen zu Pensionsverpflichtungen vom 31. März 1998 bzw. 24. Juni 2002 – jeweils ergänzt am 28. Dezember 2010 – mit dem DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G. bzw. dem DEVK Lebensversicherungsverein a.G. wurde unsere Gesellschaft angewiesen, gegen Erstattung des einmaligen Anpassungsaufwands das Wahlrecht nicht auszuüben.

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** (EDV-Software) wurden zu Anschaffungskosten bewertet und mit Ausnahme der geleisteten Anzahlungen planmäßig abgeschrieben.

Bei geringwertigen Anlagegütern, die dem Sammelposten zugeführt wurden, erfolgen Abschreibungen über fünf Jahre verteilt, jeweils beginnend mit dem Anschaffungsjahr. Andernfalls wurden diese im Jahr der Anschaffung als Betriebsausgabe erfasst.

Die **Anteile an verbundenen Unternehmen** und **Beteiligungen** wurden mit den Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren beizulegenden Wert ausgewiesen. Die **Ausleihungen an verbundene Unternehmen** wurden mit dem Nennwert angesetzt.

Der Ansatz der **Aktien, Investmentanteile und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere**, der **Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere** erfolgte zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Börsenkursen. Kapitalanlagen, die nach § 341b Abs. 2 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet wurden, wurden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Kapitalanlagen, die dem Umlaufvermögen zugeordnet worden sind, wurden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Sofern in früheren Jahren eine Abschreibung auf einen niedrigeren Wert erfolgte, wurde eine Zuschreibung vorgenommen, wenn diesen Vermögensgegenständen am Bilanzstichtag wieder ein höherer Wert beigemessen werden konnte. Die Zuschreibungen erfolgten bis zur Höhe der Anschaffungskosten oder auf den niedrigeren Börsenwert.

Die Bilanzwerte der **Namenschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen** sowie **Namengenussscheine** entsprechen den Nennwerten. Die **übrigen Ausleihungen** sind zum Nennwert bilanziert. Agio und Disagio wurden durch Rechnungsabgrenzung auf die Laufzeit verteilt.

Zero-Schuldscheindarlehen wurden mit ihren Anschaffungskosten zuzüglich des in Abhängigkeit vom Kapitalvolumen und der Verzinsungsvereinbarung ermittelten Zinsanspruches aktiviert.

Die **anderen Kapitalanlagen** wurden zum Teil zu Anschaffungskosten oder zu Nennwerten bewertet.

Die **Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft** wurden nach der Aufgabe der Zedenten bilanziert.

Die **Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft** ergaben sich auf Grundlage der Rückversicherungsverträge und wurden zum Nennwert abzüglich notwendiger Einzelwertberichtigungen angesetzt.

Die **sonstigen Forderungen** und **sonstigen Vermögensgegenstände** wurden, soweit sie nicht die Betriebs- und Geschäftsausstattung betrafen, zu Nennwerten bewertet. Die Betriebs- und Geschäftsausstattung wurde zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bilanziert. Die Abschreibungen wurden nach der linearen Methode ermittelt. Bei geringwertigen Anlagegütern, die dem Sammelposten zugeführt wurden, erfolgen Abschreibungen über fünf Jahre verteilt, jeweils beginnend mit dem Anschaffungsjahr. Anderenfalls wurden diese im Jahr der Anschaffung als Betriebsausgabe erfasst.

Unter den **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** wurden die noch nicht fälligen Zinsansprüche zu Nennwerten angesetzt.

Die Bemessung der **versicherungstechnischen Rückstellungen** erfolgte nach den folgenden Grundsätzen:

Die **Beitragsüberträge** wurden auf der Grundlage der Verträge mit dem Erstversicherer bilanziert. Bei der Ermittlung der Beitragsüberträge wurde der Erlass des Finanzministers NRW vom 29. Mai 1974 beachtet. Die auf den Rückversicherer entfallenden Beitragsüberträge wurden analog auf der Grundlage der Verträge mit dem Rückversicherer berechnet.

Die Bruttobeträge für die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** wurden nach den Aufgaben der Zedenten bilanziert. Der Anteil des Rückversicherers wurde entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen ermittelt.

Die **Schwankungsrückstellung** wurde nach der Anlage zu § 29 RechVersV berechnet. Der **Schwankungsrückstellung ähnliche Rückstellungen** für übernommene Terrorrisiken wurden unter Beachtung des § 30 Abs. 2a RechVersV gebildet.

Die **sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen** enthalten eine Stornorückstellung für Beitragsforderungen und wurden nach der Aufgabe der Zedenten bilanziert.

Die **anderen Rückstellungen** wurden nach folgenden Grundlagen gebildet:

Die Berechnung der **Pensionsrückstellung** erfolgte nach der sogenannten Projected Unit Credit-Methode auf der Basis der Richttafel 2005G von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Die

Diskontierung erfolgte mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB).

Das Finanzierungsendalter ist das 62. Lebensjahr.

Die Gehaltsdynamik wurde mit 1,95 % p.a., die Rentendynamik mit 1,7 % p.a. angesetzt. Mit dem Übergang auf BilMoG ergab sich zum 1. Januar 2010 im Vergleich zum 31. Dezember 2009 bei den Pensionsrückstellungen eine Unterdeckung. Die erforderliche Auffüllung wurde als außerordentlicher Aufwand ausgewiesen.

Die **Steuerrückstellungen** und **sonstigen Rückstellungen** bemessen sich nach dem voraussichtlichen Bedarf und sind für das laufende Geschäftsjahr in der Höhe angesetzt, die nach kaufmännischer Beurteilung notwendig war.

Die **Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft** wurden mit den Rückzahlungsbeträgen angesetzt.

Die **Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft** ergaben sich auf Grundlage der Rückversicherungsverträge und wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** wurden mit den Rückzahlungsbeträgen angesetzt.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** wurden mit dem Erfüllungsbetrag bewertet.

Unter den **passiven Rechnungsabgrenzungsposten** wurde das Disagio aus Namensschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen und Darlehen angesetzt.

Die **Währungsumrechnung** von Posten in fremder Währung erfolgte zum Bilanzstichtag mit dem Devisenkassamittelkurs.

Der **technische Zinsertrag f.e.R.** wurde nach der Aufgabe der Zedenten bilanziert. Der Anteil des Rückversicherers wurde entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen ermittelt.

Entwicklung der Aktivposten A., B.I. bis II. im Geschäftsjahr 2010

Aktivseite							
	Bilanzwerte Vorjahr Tsd. €	Zugänge Tsd. €	Um- buchungen Tsd. €	Abgänge Tsd. €	Zuschrei- bungen Tsd. €	Abschrei- bungen Tsd. €	Bilanzwerte Geschäftsjahr Tsd. €
A. Immaterielle Vermögensgegenstände							
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	53	68	64	-	-	29	156
2. geleistete Anzahlungen	43	69	- 64	-	-	-	48
3. Summe A.	96	137	-	-	-	29	204
B.I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	541.290	18.971	-	-	-	4.427	555.834
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	9.952	1.456	-	3.399	-	-	8.009
3. Beteiligungen	46.697	1.547	-	2.241	-	174	45.829
4. Summe B.I.	597.939	21.974	-	5.640	-	4.601	609.672
B.II. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	135.788	47.699	-	25.736	5.376	1.845	161.282
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	75.457	69.317	-	2.859	797	407	142.305
3. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	135.000	35.500	-	55.000	-	-	115.500
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	277.593	21.134	-	15.000	-	-	283.727
c) übrige Ausleihungen	58.800	1.534	-	3.500	-	-	56.834
4. Einlagen bei Kreditinstituten	-	-	-	-	-	-	-
5. Andere Kapitalanlagen	25.881	7.200	-	217	965	782	33.047
6. Summe B.II.	708.519	182.384	-	102.312	7.138	3.034	792.695
insgesamt	1.306.554	204.495	-	107.952	7.138	7.664	1.402.571

Erläuterungen zur Bilanz

Zu Aktiva B.

Kapitalanlagen

Wir haben Kapitalanlagen, die dauerhaft im Kapitalanlagebestand gehalten werden sollen, gemäß § 341b Abs. 2 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet. Die Kapitalanlagen weisen zum 31. Dezember 2010 folgende Buch- und Zeitwerte aus:

Kapitalanlagen		
	Buchwert €	Zeitwert €
B.I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	555.833.792	1.154.453.156
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	8.009.000	8.487.697
3. Beteiligungen	45.829.012	50.648.960
B.II. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	161.281.691	208.845.548
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	142.305.215	145.753.865
3. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	115.500.000	120.261.911
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	283.727.032	289.559.681
c) übrige Ausleihungen	56.833.876	46.048.720
4. Einlagen bei Kreditinstituten	-	-
5. Andere Kapitalanlagen	33.047.508	33.080.924
insgesamt	1.402.367.126	2.057.140.462
davon:		
zu Anschaffungskosten bewertete Kapitalanlagen	954.843.580	1.604.378.373
davon:		
Kapitalanlagen im Anlagevermögen gemäß § 341b Abs. 2 HGB	62.948.213	61.556.131

In den Bewertungsreserven sind insgesamt stille Lasten in Höhe von 21,4 Mio. € enthalten. Diese entfallen auf Beteiligungen, Aktien, Inhaberschuldverschreibungen, Zero-Bonds und auf die nach § 341c HGB zum Nennwert bilanzierten Wertpapiere.

Bei der Ermittlung der Zeitwerte wurden in Abhängigkeit von der jeweiligen Anlageart verschiedene Bewertungsmethoden angewandt.

Die Zeitwertermittlung für Anteile an verbundenen Unternehmen erfolgte bei der DEVK Allgemeine Versicherungs-AG, der DEVK Rechtsschutz-Versicherungs-AG, der DEVK Krankenversicherungs-AG, der DEVK Vermögensvorsorge- und Beteiligungs-AG, der DEVK Service GmbH und der SADA Assurances S.A. auf der Basis von Ertragswerten. Bei der Ermittlung der übrigen Anteile wurde der Buchwert angesetzt.

Die Zeitwerte der Beteiligungen entsprechen überwiegend den Buchwerten.

Sowohl Dividendenwerte als auch die zu Anschaffungskosten bilanzierten festverzinslichen Wertpapiere wurden mit den Börsenjahresabschlusskursen bewertet. Die Zeitwerte der zum Nennwert bilanzierten Kapitalanlagen (Namenspapiere) sowie der Zero-Schuld-

scheindarlehen wurden gemäß § 56 RechVersV auf der Grundlage der Rendite-Struktur-Kurve zu marktüblichen Konditionen ermittelt. Die Zeitwertermittlung sonstiger anderer Kapitalanlagen erfolgte anhand der durch die jeweils emittierenden Banken mitgeteilten Jahresabschlusskurse.

Bei auf fremde Währung lautende Kapitalanlagen wurde der entsprechende Devisenkassamittelkurs zum Jahresende in die Zeitwertermittlung einbezogen.

Angaben zu Finanzinstrumenten i.S.d. § 285 Nr. 18 HGB, die über ihrem beizulegenden Zeitwert bilanziert wurden

	Buchwert Tsd. €	beizulegender Zeitwert Tsd. €
Beteiligungen	10.000	9.861
Wertpapiere des Anlagevermögens	28.904	25.423
sonstige Ausleihungen	33.988	28.845

Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 2 Satz 4 HGB wurden unterlassen, da beabsichtigt ist, diverse Wertpapiere bis zu ihrer Fälligkeit zu halten bzw. nur von einer vorübergehenden Wertminderung ausgegangen wird.

Angaben zu derivativen Finanzinstrumenten und Vorkäufen gemäß § 285 Nr. 19 HGB

	Art	nominaler Umfang Tsd. €	Buchwert Prämie Tsd. €	beizulegender Wert der Prämie Tsd. €
Sonstige Verbindlichkeiten	Short-Put-Optionen	4.570	217	51
Sonstige Verbindlichkeiten	Short-Call-Optionen	1.820	79	240
Inhaberschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen	Vorkäufe	20.00	–	– 978

Bewertungsmethode

Short-Put-Optionen:	europäische Optionen	Black-Scholes
	amerikanische Optionen	Barone-Adesi
Short-Call-Optionen:	europäische Optionen	Black-Scholes
	amerikanische Optionen	Barone-Adesi
Vorkäufe:	Bloomberg/eigene Berechnung auf Grund von Marktdaten	

Angaben zu Anteilen oder Anlageaktien an inländischen Investmentvermögen gemäß § 285 Nr. 26 HGB

Anlageziel	Ausschüttung Tsd. €	Zeiwert € Tsd. €	stille Reserven/ stille Lasten Tsd. €	Beschränkung der täglichen Rückgabe
Aktienfonds	1.095	98.183	2.012	
Immobilienfonds	936	19.717	885	einmal monatlich bis 50 Tsd. € bzw. quartalsweise nur quotaal zu Immobilienverkäufen

Zu Aktiva B.I.

Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

	gezeichnetes Kapital €	Anteil in %	Anteil durch- gerechnet in %	Eigenkapital €	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres €
DEVK Allgemeine Versicherungs-AG, Köln	194.290.915	100,00	100,00	312.170.794	–
DEVK Rechtsschutz-Versicherungs-AG, Köln	17.895.216	100,00	100,00	29.563.459	–
DEVK Krankenversicherungs-AG, Köln	6.000.000	100,00	100,00	8.980.291	–
DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG, Köln	7.158.086	100,00	51,00	61.880.301	–
DEVK Pensionsfonds-AG, Köln	4.000.000	100,00	51,00	8.713.766	120.000
DEVK Vermögensvorsorge- und Beteiligungs-AG, Köln	20.000.000	51,00	51,00	113.000.000	–
DEVK Alpha GmbH, Köln	25.000	100,00	51,00	26.124	– 98
DEVK Asset Management GmbH, Köln	750.000	100,00	100,00	750.000	–
DEVK Beta GmbH, Köln	25.000	100,00	100,00	34.229	– 37
DEVK Gamma GmbH, Köln	25.000	100,00	100,00	26.729	1.219
DEVK Iota GmbH, Köln	25.000	100,00	51,00	23.570	– 776
DEVK Omega GmbH, Köln	25.000	100,00	100,00	24.260	– 86
DEVK Private Equity GmbH, Köln	10.000.000	55,00	47,65	125.829.860	1.059.384
DEVK Saturn GmbH, Köln	25.000	100,00	100,00	24.104	– 242
DEVK Service GmbH, Köln	260.000	74,00	74,00	3.110.379	–
DEVK Unterstützungskasse GmbH, Köln	25.000	100,00	51,00	24.848	396
DEVK Versorgungskasse GmbH, Köln (ehemals DEVK Iota GmbH)	25.000	100,00	51,00	23.570	– 776
DEVK Web-GmbH, Köln	25.000	100,00	100,00	25.000	–
DEVK Zeta GmbH, Köln	25.000	100,00	51,00	305.652	–
DEVK Zeus Vermögensverwaltungs-AG, Köln	50.000	100,00	100,00	50.566	89
Assistance Services GmbH, Schöneiche	51.129	100,00	100,00	156.935	89.905
Ceyoniq Consulting GmbH, Aachen (ehemals Ceyoniq Sales & Services GmbH Süd)	100.000	100,00	57,94	– 172.109	– 256.911
Ceyoniq Technology GmbH, Bielefeld	1.000.000	66,67	57,94	1.827.649	760.725
eSlidez GmbH, Bielefeld	25.000	55,00	29,30	44.387	3.394
German Assistance Versicherung AG, Coesfeld	1.462.500	100,00	100,00	– 691.941	– 4.619.719
Hands on Media GmbH, Bielefeld	25.000	66,67	57,94	63.981	37.469
Hotelbetriebsgesellschaft SONNENHOF mbH, Bad Wörishofen	375.000	100,00	51,00	356.023	–
HYBIL B.V., Venlo	400.000	80,00	75,10	49.202.642	3.888.660
Ictus GmbH, Köln (ehemals DEVK Sigma GmbH)	5.000.000	60,00	50,20	4.993.140	– 6.207
KASSOS Beteiligungs- und Verwaltungs-GmbH, Köln	25.000	100,00	100,00	36.074	11.074
Lieb' Assur S.A.R.L., Nîmes	250.000	100,00	100,00	365.675	– 110.321
Monega Kapitalanlagegesellschaft mbH, Köln	5.200.000	45,00	45,00	6.658.560	1.458.560
O. I. L. Vertriebs GmbH, Coesfeld	102.258	100,00	100,00	– 629.953 *	– 105.667
OUTCOME Unternehmensberatung GmbH, Aachen	525.000	80,00	80,00	– 2.014.397	– 2.026.280
Reisebüro Frenzen GmbH, Köln	25.000	52,00	52,00	404.699	149.122
SADA Assurances S.A., Nîmes	18.216.840	100,00	100,00	8.313.835	– 3.201.606
	CHF			CHF	CHF
ECHO Rückversicherungs-AG, Zürich	50.000.000	100,00	100,00	65.586.161	– 10.697.149

* nicht durch Vermögenseinlage gedeckter Fehlbetrag

Hierbei wurden gemäß § 285 Nr. 11 HGB lediglich Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen mit einem Beteiligungsverhältnis von mindestens 20,00 % berücksichtigt.

Zu Aktiva B.II.

Sonstige Kapitalanlagen

Die **übrigen Ausleihungen** beinhalten ausschließlich Namensgenussscheine.

Die **anderen Kapitalanlagen** betreffen Fondsanteile und stille Beteiligungen i.S.d. KWG.

Zu Aktiva E.II.

Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

Agio aus Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen und Namensgenussscheinen

1.745.200 €

Zu Passiva A.I.

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital in Höhe von 306.775.129 € ist in 120 Mio. auf den Namen lautende Stückaktien eingeteilt.

Zu Passiva A.III.

Gewinnrücklagen

andere Gewinnrücklagen

Stand 31.12.2009

341.318.268 €

Zuführung

39.947.978 €

Stand 31.12.2010

381.266.246 €

Zu Passiva F.

Rechnungsabgrenzungsposten

Disagio aus Namensschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen und Darlehen

740.705 €

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Erläuterungen zum in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft

	Geschäftsjahr Tsd. €	Vorjahr Tsd. €
gebuchte Bruttobeiträge		
– Schaden/Unfall	235.601	263.992

Zu Posten II.7.

Außerordentliche Erträge

Für die Kostenerstattung aus Unternehmensverträgen hinsichtlich der Übernahme von Pensionszusagen des DEVK Sach- und HUK-Versicherungsvereins a.G. sowie des DEVK Lebensversicherungsvereins a.G. auf Grund der Neubewertung der Pensionsrückstellungen im Rahmen der BilMoG-Umstellung wurden Erträge in Höhe von 21.469.260 € gemäß Artikel 67 Abs. 1 und 7 EGHGB im außerordentlichen Ergebnis ausgewiesen.

Zu Posten II.8.

Außerordentliche Aufwendungen

Aus der Neubewertung der Pensionsrückstellung im Rahmen der BilMoG-Umstellung wurden Aufwendungen in Höhe von 22.088.611 € gemäß Artikel 67 Abs. 1 und 7 EGHGB im außerordentlichen Ergebnis ausgewiesen.

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

	Geschäftsjahr Tsd. €	Vorjahr Tsd. €
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	–	–
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	–	–
3. Löhne und Gehälter	317	302
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	–	–
5. Aufwendungen für Altersversorgung	117	143
insgesamt	434	445

Die Personalaufwendungen beinhalten auch den Risikoanteil aus der Zuführung zur Pensionsrückstellung, soweit sie für Mitarbeiter, die uns im Wege des Dienstleistungsvertrags zur Verfügung gestellt wurden, gebildet wurde.

Die hieraus im Rahmen der BilMoG-Umstellung resultierenden Mehraufwendungen in Höhe von 22,1 Mio. € wurden unter den außerordentlichen Aufwendungen ausgewiesen.

Im Berichtsjahr betragen die Bezüge des Vorstands 327.754 €. Die Ruhegehälter früherer Vorstandsmitglieder bzw. Hinterbliebener beliefen sich auf 157.934 €. Für diesen Personenkreis war am 31. Dezember 2010 eine Pensionsrückstellung von 2.183.028 € bilanziert. Die Vergütungen des Aufsichtsrats beliefen sich auf 216.241 €.

Sonstige Angaben

Patronatserklärung

Unser Unternehmen verpflichtet sich gegenüber der Assistance Services GmbH, der O. I. L. Vertriebs GmbH und der OUTCOME Unternehmensberatung GmbH diese so auszustatten und so ausgestattet zu halten, dass sie jederzeit in der Lage sind, ihre Verpflichtungen ordnungsgemäß zu erfüllen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Resteinzahlungsverpflichtungen aus Immobilienbeteiligungen, Investmentanteilen und Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen betragen zum Jahresende insgesamt 26,0 Mio. €. Hierauf entfallen Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 12,9 Mio. €.

Es bestanden am Bilanzstichtag finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 6,4 Mio. € aus offenen Short-Optionen, 28,0 Mio. € aus im Bestand befindlichen bzw. bereits abgegangenen Multitranchenschuldscheindarlehen und 20,0 Mio. € aus offenen Vorkäufen.

Allgemeine Angaben

Die Aufstellung der Mitglieder des Geschäftsführungsorgans und des Aufsichtsrats befinden sich vor dem Lagebericht.

Unser Unternehmen verfügt nicht über eigenes Personal.

An unserer Gesellschaft ist zum Bilanzstichtag der DEVK Deutsche Eisenbahn Versicherung Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G. Betriebliche Sozialeinrichtung der Deutschen Bahn, Köln, mit 100 % beteiligt. Diese hat gemäß § 20 Abs. 4 AktG mitgeteilt, dass ihr die Mehrheit der Stimmrechte zustehen.

Der Jahresabschluss wird gemäß den rechtlichen Vorschriften im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Die Angaben zu den Abschlussprüferhonoraren sind gemäß § 285 Nr. 17 HGB im Konzernanhang enthalten.

Unser Unternehmen ist von der Verpflichtung, einen Konzernabschluss und einen Konzernlagebericht aufzustellen, befreit.

Name und Sitz des Mutterunternehmens, das den befreienden Konzernabschluss aufstellt, in den das Unternehmen einbezogen wurde:

DEVK Deutsche Eisenbahn Versicherung
Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G.
Betriebliche Sozialeinrichtung der Deutschen Bahn
Zentrale, Riehler Straße 190, 50735 Köln

Der Konzernabschluss ist auf der Homepage der DEVK unter www.devk.de eingestellt und wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Köln, 21. April 2011

Der Vorstand

Gieseler

Rußmann

Zens

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss -- bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang -- unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der **DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-Aktiengesellschaft**, Köln, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Köln, den 27. April 2011

KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Mehren
Wirtschaftsprüfer

Offizier
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat während des Geschäftsjahres 2010 die Geschäftsführung des Vorstands auf Grund schriftlicher und mündlicher Berichterstattung laufend überprüft und sich in mehreren Sitzungen über die geschäftliche Entwicklung, die Geschäftspolitik und die Ertragslage des Unternehmens unterrichten lassen.

Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, die gemäß den gesetzlichen Vorschriften zum Abschlussprüfer bestellt wurde, hat den vom Vorstand erstellten Jahresabschluss und Lagebericht 2010 geprüft. Diese Prüfung hat zu keinen Beanstandungen geführt, der Bestätigungsvermerk wurde ohne Einschränkung erteilt. Der Aufsichtsrat hat die Prüfungsergebnisse zustimmend zur Kenntnis genommen.

Die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts seitens des Aufsichtsrats ergab ebenfalls keine Beanstandungen. Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss 2010, der damit festgestellt ist.

Der vom Vorstand erstellte Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen sowie der Prüfungsbericht der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hierzu lagen uns vor und wurden überprüft. Der Abschlussprüfer hat dem Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Wir schließen uns dieser Beurteilung an und haben Einwendungen gegen die Erklärungen des Vorstands am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen nicht zu erheben.

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns 2010 an und empfiehlt der Hauptversammlung, einen entsprechenden Beschluss zu fassen.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Dank und Anerkennung für die geleistete Arbeit aus.

Köln, 20. Mai 2011

Der Aufsichtsrat

Kirchner

Vorsitzender